



# evangelisch am Gesundbrunnen

Gemeindenachrichten der Evangelischen Kirchengemeinden  
an der Panke | Am Humboldthain | Versöhnung  
Januar / Februar 2021

*Gemeinsam aushalten  
und durchhalten  
auch im neuen Jahr*

Seite 2



## Liebe Leserinnen und Leser

das Redaktionsteam unserer Evangelischen Kirchengemeinden aus der Region am Gesundbrunnen freut sich darüber, dass Sie dieses Heft erreicht hat – Sie es in Ihren Händen HALTEN und darin lesen!

Viele von uns müssen gerade in diesen ersten Wochen des neuen Jahres erneut gebotene Zeiten der Isolation und der verordneten Quarantäne AUSHALTEN. Es liegen noch viele Wochen vor uns, in denen wir ABSTAND HALTEN sollten. Schwer fällt es uns, KONTAKT ZU HALTEN – zu den Erkrankten; zu jenen, die unter den geltenden Bestimmungen zur Eindämmung des Infektionsrisikos in Pflegeeinrichtungen leben; und zu anderen, die wir mit den „neuen Mitteln und Wegen der Kommunikation“ nicht erreichen. Eltern müssen ihre Kinder BEI LAUNE HALTEN, Betreiber von Geschäften und Unternehmer müssen AUSHALTEN, bis die Hilfsleistungen endlich auf ihren Konten und denen ihrer Mitarbeiter:innen ankommen. Und wie VERHALTEN wir uns Menschen gegenüber, die sich durch Verordnungen zum Infektionsschutz in ihren Grundrechten beschnitten empfinden? Wir alle müssen DURCHHALTEN!

Während wir darum bemüht sind, angesichts trüber und ungewisser Aussichten für das begonnene Jahr AN UNS ZU HALTEN, passiert nichts und geschieht doch viel in uns: Der verordnete Stillstand fordert regelrecht dazu auf, innere Bilder zu lesen und auf die Stimmen in uns zu hören. Und nicht wenige berichten davon, dass „Viel da ist, das lange darauf gewartet hatte, wieder-entdeckt zu werden“.

Wir alle haben in den vergangenen Wochen erfahren, dass Vieles anders wurde – werden musste – als geplant, aber es war nicht alles nichts! Unter den Vorzeichen von Corona begegnen die Menschen in unseren Gemeinden einander – mit dem gebotenen Abstand, zum Teil auf ungewohnte Arten und Weisen und über Gemeindegrenzen hinweg. Einige dieser Begegnungen sind durch die besonderen Umstände der Corona-Zeit erst möglich geworden, andere erreichten häufig eine Tiefe, die es unter anderen Umständen vielleicht niemals gegeben hätte. All das zählt zu dem, was wir im Laufe dieser schwierigen Wochen gewinnen und das wir uns ERHALTEN können.

Mit dem vorliegenden Heft und den darin zusammengetragenen Texten und Bildern möchten wir Sie wissen lassen, dass wir Menschen, die in den kirchengemeindlichen Zusammenhängen am Gesundbrunnen arbeiten und wirken, da sind: Wir wollen für Sie da sein! Für Sie – und im besten Falle mit Ihnen zusammen – wollen wir die schwierigen kommenden Winterwochen gestalten. Wir wollen mit Ihnen zusammen aushalten und durchhalten.



Esther Schabow (Foto: T. Hirsch-Hüffel)

***Angedacht*** **4**

---

Gedanken zum neuen Jahr

***Aus den Gemeinden*** **6**

---

Am Humboldthain **6**

an der Panke **7**

Versöhnung **13**

Musik am Gesundbrunnen **19**

***Gottesdienste*** **23**

---

***Über die Kirchturmspitze*** **25**

---

Dank an Veronika Krötke **25**

Chance der Brücke **26**

Die Idee des Weltgebetstags **27**

Gerda Neumann – ein Jahrhundert Leben **28**

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst **30**

***Freud & Leid*** **32**

---

Taufen / Trauungen / Beerdigungen

***Adressen & Sprechzeiten*** **33**

---

***Lageplan & Impressum*** **40**

---

## GEDANKEN ZUM NEUEN JAHR

*Jesus Christus gestern und heute  
und derselbe auch in Ewigkeit*

Hebräer 13,8

Was sind das für Zeiten. Alles, was wir gewohnt waren, steht in Frage. Auf was kann man sich noch verlassen. Doch wohl auf mehr, als wir denken.

Da sind zunächst die Menschen, die wir lieben. Wir können sie im Augenblick nicht alle gleichzeitig sehen, auch zu Weihnachten nicht, aber wir bleiben doch verbunden. Da ist die Stadt, die funktioniert. Wir haben zu essen, Strom und Wasser fließen, in der Regel frieren wir nicht. Das ist mehr, als viele Menschen auf der Welt haben.

Und doch sind wir verunsichert. Zu schnelllebig ist die Welt geworden. Früher brachten Großeltern ihren Enkeln bei, wie die Welt funktioniert. Heute lernen die Alten von den Jungen, wie ein Computer funktioniert. Traditionen verwischen und viele Menschen finden sich nicht mehr zurecht. Wir fremdeln mit archaischen Strukturen mancher Zuwanderer, wissen aber, dass diese vor 100 Jahren auch in Deutschland noch völlig selbstverständlich waren.

Da ist es doch ein großer Trost, dass es auch eine Kontinuität gibt. Etwas, auf das wir



Andreas Hoffmann

uns verlassen können. Etwas, das sich nicht verändert hat. Gestern, heute und in Ewigkeit? Das ist ganz schön lange. Aber ist das eine gute Nachricht? Zeigt es nicht nur, wie altmodisch Kirche und Glaube sind. Sind solche Sätze nicht verantwortlich dafür, dass die Kirche altmodisch und rückständig bleibt? Brauchen wir nicht einen modernen Jesus, der sich den Zeiten anpasst. Die Diskussion, ob Jesus nicht vielleicht eine Frau war, ist ein Zeichen dafür.

Aber der Glaube an Jesus Christus und die Realität der Kirche sind zwei verschiedene



Foto: Veronika Krötke

Dinge. Die Kirche ist ein immer zu reformierender Korpus. Das ist der Gründungsmythos der evangelischen Kirche.

Aber wenn sich die Ausdrucksformen auch ändern, bleibt der Glaube doch derselbe. Das Gebet „Vaterunser“ ist dafür ein Beispiel.

Aber stimmt das? Haben Aufklärung und historisch kritische Methoden nicht auch zu einem Ende des naiven Kinderglaubens geführt? Ja, aber auch hier ist es nicht der Glaube selbst, sondern seine Ausdrucksformen, die sich verändert haben. Früher wäre es undenkbar gewesen, dass sich ein frommer Christenmensch nach seinem Tod verbrennen lässt. In vielen Religionen ist das auch heute noch der Fall. Aber der Glaube an eine leibliche Auferstehung aus

den Gräbern ist einer spirituellen Vorstellung gewichen.

Der Hebräerbrief wurde in schwieriger Zeit geschrieben. Es ging um Leben und Tod. Am Ende dieses Briefes soll den Menschen Hoffnung gegeben werden. Nicht die Gebote, nicht die Opfer, keine fremden Lehren sind wichtig, sondern dass das Herz fest werde, welches geschieht aus Gnade.

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Start in das Jahr 2021. Wir sind neugierig, was es uns bringen wird.

*Ihr Pfarrer Andreas Hoffmann*

## AM HUMBOLDTHAIN

***Eine Gemeinde „ohne Pfarrer“ macht sich auf den Weg, einen Heiligabendgottesdienst zu gestalten***

Erste Überlegungen aus dem Sommer müssen gefüllt werden, immer neue Rahmenkonzepte mitbedacht, und dann ist unser Pfarrer krank (inzwischen gewiss: Er ist auf einem gesundbringenden Weg). Wie gut, einen weiteren Pfarrer im Ruhestand im eigenen GKR zu wissen, der sagt, er ist auf jeden Fall dabei, auch Open Air, auch fünf kleine Andachten hintereinander, auch bei allem, was entschieden wird – und ein GKR, der mitdenkt und plant, kritisch, wohlwollend, gestaltend.

Open Air auf der öffentlichen Wiese an unserer Kirche, gibt's Genehmigungen? Falls nicht: Krippenspiel auf dem Kitagelände mit Stallgebäude, wie passend – ohjeohje, das ist aber sturzgefährdetes Gelände; dann eine öffentliche Zusage, wir planen weiter – in alle Richtungen HeiligabendFamilienChristvesper ohne Krippenspiel mit Singen, zumindest ein

Lied; Wege- und Hygienekonzept entwickeln – wie lässt sich Abstand zwischen den Menschen gewährleisten; Anmelde Listen im Vorfeld – das lässt sich ehrenamtlich nicht mehr vorbereiten; aber einen Weihnachtsflyer für zuhause, mit Anmeldeabschnitt für den Gottesdienst, das spart Zeit beim Ankommen; die Ausleuchtung des Geländes gewährleisten, aber auch feierlich muss sie sein; ein Helfenden-Team als Ordnende, Mitgestaltende, für den Auf- und Abbau – alle(s) haben wir gefunden, die Predigt war fertig. Am 21.12. dann doch die endgültige Entscheidung: Nein, wir feiern draußen keinen Gottesdienst, uns ist die Verantwortung, uns mit vielen Menschen „coronakonform“ zu versammeln, zu groß. Aber wir öffnen unsere Kirche – Offene Weihnachtskirche an Heiligabend.

Und genau so hat's gepasst: Von Weihnachts- und Lichtbäumen auf der Terrasse empfangen, in der Kirche ist es weihnachtlich, kerzenlichtwarm und hoffnungsvoll – zwischen 14.00 und 17.00 Uhr haben wir immer, wenn Menschen sich in der Kirche eingefunden hatten, die Weihnachtsgeschichte gelesen (7x), gebetet, wir haben Musik von der Orgel und den Bläsern gehört, Kerzen am Kerzentisch entzündet, die Krippe bestaunt, in die Stille gehorcht und uns eine Hoffnungskerzentüte mit Predigt und Weihnachtsgruß mit nach Hause genommen.

Was bleibt? Weihnachten ist nicht ausgefallen – lässt sich anders feiern. Diese Erfahrung trägt uns weiter auch ins Neue Jahr!

*Ute Kühl*



## VERSÖHNUNG

**Online-Bibelstunde****Freitags, 14.00–15.30 Uhr**

Wir hätten nicht geglaubt, dass es so toll funktioniert: Die Bibelstunde in der Kirchengemeinde Versöhnung findet seit Oktober online statt! Über das Zoom-Programm ist beides möglich – entweder im Kontakt über einen Computer oder über die Einwahl mit einem ganz normalen Telefon mit Festnetz-Tarif. Das wöchentliche Bibelgespräch dreht sich um Themen aus unseren erlebten Alltags im Kiez und bezieht stets die spirituellen Impulse aus einem Bibeltext ein, der jeweils am bevorstehenden Sonntag auch der Predigttext ist in den Gottesdiensten. Wir bedauern natürlich, dass wir uns nicht wie sonst direkt treffen können – zuletzt vom Sommer bis zum späten Herbst unter der Linde im Garten NiemandsLand. Doch – digital im Gespräch zu bleiben ist besser, als sich gar nicht zu treffen. Die Gespräche haben an Tiefe und Konzentration nichts eingebüßt. Wer Lust hat, einmal oder öfter dabei



Schon acht Personen sind „im Netz“: zur Bibelstunde haben sich vier Menschen per Bildschirm dazugeschaltet und vier über das Telefon.

zu sein, komme gern dazu. Immer freitags 14.00–15.30 Uhr. Info mit Zugangs-Daten unter Tel. 0178 1870 219; oder E-Mail: [t.jeutner@gemeinde-versoehnung.de](mailto:t.jeutner@gemeinde-versoehnung.de).

*Pfarrer Thomas Jeutner*

**Ein Kessel Buntes in der Waschküche**

So viel steht fest: Im neuen Jahr wird wieder Leben in die Räume der Waschküche in der Feldstraße 10 im Brunnenviertel einziehen. Was wie im Einzelnen möglich sein wird, wird wohl erst einmal noch das kleine Virus bestimmen. Aber: Wenn dieses Magazin erscheint, befindet sich das Projekt „Aktionsraum Waschküche“ in der Endphase – endlich. Denn: Nach einer tollen ersten Fotoausstellung im Januar 2019 fiel die Waschküche in eine Art Dornröschenschlaf, ähnlich wie unser neuer Flughafen, zum Glück aber nicht so tief. Hier nun eine Geschichte in mehreren Kapiteln mit einem glücklichen Ende.

**Kapitel 1 – Die Wäscherei**

Bis in die 1970er-Jahre war es üblich, in Neubauten Waschküchen einzuplanen, so auch in der Feldstraße 10. Diese Waschküche war



Waschküche – Situation am 2.12.2012  
(Foto: Michael Becker)

## VERSÖHNUNG

Fortsetzung von S. 7:

eine von mehreren, die die Degewo im Brunnenviertel betrieb, ursprünglich sogar mit einer angestellten Wäscherin. Der Raum war nicht nur praktisch, sondern auch wichtig für die Menschen: Während die Maschinen rumpelten, tauschten die Hausfrauen ihre Neuigkeiten aus und wuselten Kinder umher.

### Kapitel 2 – Die Sanierung

Auch wenn mit der Zeit Waschmaschinen ihren Platz in den Wohnungen fanden, die Waschküche blieb – bis zur Sanierung und Modernisierung des Hauses vor ein paar Jahren. Da wurde sie stillgelegt: Geräte wurden ausgebaut, Fliesen abgeschlagen, Fußboden-einläufe vergossen, neue Fenster eingebaut, haustechnische Installationen erneuert, ein WC und eine Küchenzeile eingebaut.

### Kapitel 3 – Die Idee

Dann hatte die Degewo die Idee, diesen Raum den Bewohnern des Kiezes als Aktionsraum zur Verfügung zu stellen. Über das Quartiersmanagement (QM) Brunnenvier-

tel-Ackerstraße konnte ein Projekt aus Mitteln des Projektfonds „Soziale Stadt“ finanziert werden, welches den Start des neuen Nachbarschaftstreffs ermöglichen sollte. Bei einem ersten Netzwerktreffen vor Ort im Januar 2019 trafen sich Anwohner und Interessierte, um sich über Ideen auszutauschen und Unterstützung anzubieten.

Den etwa 20 Interessierten fehlte es nicht an Ideen für die Raumnutzung: ein buntes Spektrum, das von Lesungen, Filmvorführungen, Ausstellungen über die Nutzung durch einen Senior\*innenchor, für diverse Workshops und Hausaufgabenhilfe bis zur Einrichtung einer Schreibwerkstatt oder einem Erzählcafé reicht. Eine Fotoausstellung von Studenten der in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (HMKW) wurde im Januar 2019 durchgeführt, danach passierte zunächst nichts mehr.

### Kapitel 4 – Die Realisierung

Für den zukünftigen Betrieb des Aktionsraumes Waschküche wurde in der zweiten Jahreshälfte 2019 glücklicherweise die Evangelische Versöhnungsgemeinde als Träger gefunden. Pfarrer Thomas Jeutner erwies



Umbau rollstuhlg. Zugang/z. Fluchtweg durch die Degewo – Situation am 17.9.2020 (nachf. Fotos: Beate Heyne)



Konzept Innenraumgestaltung – Entwurf von Beate Heyne



Realisierung: Beleuchtung und Akustikdecke sind eingebaut – Situation am 15.10.2020



Ausgewählte Wände wurden nach einem Farbkonzept farbig gestrichen – Situation am 19.11.2020

sich als treibende Kraft, um den Dornröschenschlaf zu beenden. Klar wurde, dass durch die (Um-)Nutzung als Veranstaltungsort noch einmal bauliche Maßnahmen für Brandschutz und Barrierefreiheit notwendig wurden. Das hieß, einen zweiten, rollstuhlgerechten Fluchtweg zu schaffen und das WC entsprechend barrierefrei umzubauen.

Die Degewo musste noch einmal Planungsmaßnahmen beauftragen, baurechtliche Belange klären, behördliche Genehmigungen einholen. Und: Es war noch einmal ein massiver baulicher Eingriff in den Raum notwendig, der bereits in seiner Hülle fertig war.

Im Januar 2020 stellte die Architektin das Entwurfskonzept für die Inneneinrichtung in der Steuerungsrunde (Degewo, QM, Träger) vor. Der Träger bat sie weiter um Unterstützung bei der Umsetzung. Nicht immer einfach, denn für die Beleuchtung und die akustischen Maßnahmen brauchte es Lösungen, die sowohl den baulichen Gegebenheiten als auch den Nutzungsbedingungen Rechnung tragen. Ausschreibungsmodalitäten mussten geklärt werden, Leistungsverzeichnisse waren notwendig, damit Firmen vergleichbare Angebote abgeben konnten.

Nach deren Auswertung wurden Tischlerarbeiten, Beleuchtung, Akustikmaßnahmen und Vorhänge Mitte August beauftragt. Noch einmal gab es Dreck, Staub und Lärm. Hinzu kamen Lieferprobleme bei den Türen. Aber es hat geklappt!

### Kapitel 5 – Das Ergebnis

Die baulichen Maßnahmen der Degewo sind abgeschlossen. Die Inneneinrichtung ist realisiert, d.h. die Akustikplatten sind eingebaut, Verdunklungsvorhänge, die ebenfalls akustisch wirksam sind, hängen. Mit dem Licht der neuen Leuchten können verschiedene Raumatmosphären geschaffen werden. Der Tischler hat die Möbel gefertigt und vor Ort montiert und einzelne Wände wurden, wie es das Konzept vorsah, farbig gestrichen.

Wenn Sie diesen Beitrag lesen, fehlen neben wenigen kleinen Dingen noch ein paar Holzklappstühle, die die Bestuhlung bei Veranstaltungen ergänzen sollen. Die Hausordnung und der Belegungsplan sind beim Träger in Arbeit. Ein eigenes Logo hat die Waschküche schon. Es wurde von der Grafikerin Julia Schonlau entworfen. Und die erste Fotoausstellung in der fertigen Waschküche wartet seit Mitte Dezember auf Besucher.



Die Vorhänge (Verdunklung und ergänzende Akustikmaßnahme) werden eingebaut – Situation am 19.11.2020



Tischler Tiegel bei der Montage – Situation am 3.12.2020



Windfang – das Regal für Infomaterial ist schon gefüllt, u.a. mit der aktuellen Ausgabe des „Brunnenmagazin“

## VERSÖHNUNG

Fortsetzung von S. 9:

Es ist eine Ausstellung von Michael Becker über den Gemeinschaftsgarten „Niemandes-Land“ von seinen Anfängen bis in die Gegenwart. Die Website ist in Arbeit und wird ab Januar 2021 mit Inhalt gefüllt sein, vielleicht auch mit einem virtuellen Rundgang durch die Ausstellung. Hoffen wir, dass die aktuelle Lage es baldmöglichst zulässt, dass Anwohner, Interessierte, Akteure die alte Waschküche schnell mit neuem buntem Leben füllen können. Sie wartet darauf. Viel Spaß!

Autorin **Beate Heyne** ist Architektin und hat ihr Büro im Kiez. Sie ist für den Entwurf der Innenraumgestaltung verantwortlich und hat deren Umsetzung auch in der Realisierung betreut. Den hier veröffentlichten Beitrag hat sie ursprünglich für das „Brunnenmagazin“, Ausgabe 4/2020 geschrieben. Da die Arbeiten für den Innenausbau inzwischen abgeschlossen sind, hat sie das Kapitel 5 für diesen Beitrag aktualisiert.

**Kontaktdaten:** Waschküche, Feldstraße 10, 13355 Berlin  
Träger: Evangelische Versöhnungsgemeinde  
Tel.: 030/4636034 (Gemeindebüro)  
Ansprechpartnerin: Heike Mohaupt-Wonnemann  
Email: info@waschkueche-brunnenviertel.de  
Webseite: www.waschkueche-brunnenviertel.de

*„Das kann sich sehen lassen!“*

...meint Kiezfotograf Michael Becker zum Gemeinschaftsgarten NiemandesLand. Wenn es die durch Corona auferlegten Einschränkungen zulassen, wird 2021 seine Foto-Ausstellung zum NiemandesLand-Garten in der Waschküche Feldstraße 10 zugänglich. Auf 38 Tafeln werden gut 150 Fotos präsentiert, die im Laufe der Jahre 2016 – 2019 entstan-

den sind. Pro Tafel sind ca. vier Bilder einem Thema zugeordnet. Die Tafeln sind chronologisch als Rundgang angeordnet. Sie geben die Entwicklung der einstigen Brache hinter der Kapelle der Versöhnung zu einem pulsierenden Gemeinschaftsgarten wieder.

**2016** beginnt die Urbarmachung der lange Zeit brachliegenden Fläche zwischen Elisabeth-Friedhof und Kapelle der Versöhnung. Die Organisation liegt bei den Gemeinden Versöhnung und Am Weinberg. Zum gemeinsamen Gärtnern sind alle interessierten Anwohner der Umgebung aufgerufen. Auf dem ersten 2016 entstandenen zentralen Groß-Beet waren demonstrativ Schilder umliegender Kieze wie Arkonaplatz, Nordbahnhof, Ackerstraße gesteckt.

Der Fotograf wollte möglichst viele Aspekte festhalten. Zum einen gab es die komplexen, wie das Anlegen von Wegen und Beeten, das Herstellen eines Wasseranschlusses und das Ziehen von Gräben für Starkstromkabel. Aber auch die einzelnen Akzente der Gartenarbeit waren immer im Blickfeld des Objektivs. In Vorbereitung des Jubiläums 500 Jahre Reformation 2017 z.B. wurde ein



Einblicke in die Eröffnung und die Ausstellung zum Gemeinschaftsgarten NiemandesLand in der Waschküche

Apfelbaum der ältesten bekannten Sorte „Winterborsdorfer“ gepflanzt. Im Dezember 2017 wurde aus anderem Anlass ein zweiter Apfelbaum „Auralia“ gesetzt. Beider Bäumchen Wachstum wird verfolgt. Besonderes Augenmerk fand eine auffällige kleine Holzkulptur in Nähe der Hinterlandmauer. Wichtig war die Abbildung von Lust und Laune der GärtnerInnen, die sich in Gesichtern und Gesten wiederfinden sollten. Zwei Tafeln befassen sich mit den Positionen der beiden Hinterlandmauern, innerhalb derer sich der Garten befindet.

**2017** stand der Garten erstmals in voller Blüte. Nun spriest auch die Idee vom Bau einer laubenartigen Hütte für Unterkunft und Gerät 2018. Als Architekt für deren ehrenamtlichen Entwurf konnte Diego Jurado vom Mauergarten gewonnen werden. Vom Niemandsland Garten übernimmt Ortrud Hamann die Spendenaufrufe und Begleitung der Bauabläufe.

**2018** steht im Zeichen der Errichtung dieser Laube. Viele Arbeiten sind mit den nötigen Veränderungen in ihrem Umfeld befasst. Im Dezember 2018 kann Richtfest gefeiert

werden. Aber auch die „BruGa“, die erstmals in diesem Jahr stattfindende Brunnengartenschau, wird im August mit Führung und Konzert der Musiker Los Tamalitos begangen. Das langjährige Gemeindemitglied Gerda Neumann verfolgt am 8.9.2018 das Treiben vom Gartenzaun aus.

**2019** wird der Innenausbau der Laube vorangetrieben. Bei den Garteneinsätzen steht die Gestaltung der sie umgebenden Böschung und der Bau einer Treppe im Mittelpunkt.

Alle Gartenbelange werden vom Obstgärtner Bernd Schumann der Gemeinde Am Weinberg angeleitet. Dazu zählen die Gliederungen wie das zentrale Ziegelbeet, Gestaltung der Böschungen und Treppen. Pfarrer Thomas Jeutner von der Kirchengemeinde Versöhnung legt stets Hand mit an. Besonders als aufmerksamer Zuhörer ist er für alle ansprechbar. Dazu betreibt er besonnen die Umsetzung logistischer Vorhaben. Nicht zuletzt hat er sich für die Durchführung dieser Ausstellung eingesetzt. Mit der Waschküche am Gartenplatz ist ein idealer Ort gefunden worden, die Gartenarbeit auch im Kiez vorzustellen. Um trotz Corona und Bauarbeiten noch eine Eröffnung 2020 zu ermöglichen, wurde sie von ihm in Zusammenarbeit mit dem scheidenden QM Ackerstraße, dem Netzwerk Waschküche und dem Fotograf dort am 16.12.2020 Online vorgenommen.

*Michael Becker (Kiezfotograf)*

Hinweis: Mit getrenntem Ein- und Ausgang sind die Voraussetzungen vorhanden, bei Aufhebung des Lockdowns einen kontrollierten Publikumsverkehr zu gewährleisten.



## VERSÖHNUNG

**Vorankündigung:  
Gregorianik, Hymnen,  
Pilgerlieder – Kontemplative  
Gesänge des Mittelalters**

„MUSIK DER STILLE – Kontemplative Vokalmusik des Mittelalters“ heißt eine Seminarreihe, die ab Mai 2021 in der Kapelle der Versöhnung angeboten wird. Damit eine „über tausend Jahre alte geistliche Musiktradition Europas erlebbar zu machen“ ist das Ziel der Reihe, schreibt dazu die Musikerin Normisa Pereira da Silva in ihrer Ankündigung. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die vier verschiedenen Themen-Wochenenden haben zum Inhalt:

1. Einführung in gregorianische Melodien

2. Psalmen und Hymnen aus den Stundenbeten des Mittelalters

3. Pilgerlieder des Mittelalters

4. die Vokalkompositionen der Hildegard von Bingen (1098–1179)

Das Seminar findet in der Kapelle, im Garten Niemandsland bzw. im Gemeinderaum statt. Die Seminarzeit reicht jeweils von Freitag 17–21 Uhr, und Samstag 11–17 Uhr. Startwochenende: 7./8. Mai 2021. Preis pro Seminar: 90 Euro / ermäßigt 60 Euro

Konzeption: Normisa Pereira da Silva; Leitung: Burkard Wehner (Musikwissenschaftler, Sänger und langjähriger Leiter des Vokalensembles Vox Nostra, Berlin).

Ergänzend zum Seminar ist ein Konzert des Ensembles Expanding Time (Berlin/München) mit einem musikalischen Portrait über Hildegard von Bingen in der Kapelle der Versöhnung geplant. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kontakt und Anmeldungen per E-Mail an: [n.pereira@musiker-sein.de](mailto:n.pereira@musiker-sein.de).

Nähere Infos unter <https://vox-nostra.com/projekte/workshops/>

*Pfarrer Thomas Jeutner*



Mittelalterliches Notenblatt, Cenni di Francesco

## AN DER PANKE

*Aus dem Gemeindegkirchenrat:  
Veränderungen an der Panke*

Am 3. Advent 2020 wurde Kirchenmusikdirektor Michael Bernecker durch den Superintendenten, Herrn Kirchner aus dem kirchlichen Dienst verabschiedet. Die Dienstzeit endete am 31.12.2020. Für den Jahrzehnte langen treuen und zuverlässigen Dienst ist die Gemeinde sehr dankbar. Herr Bernecker hat geordnete Verhältnisse hinterlassen. Annette Diening ist ja schon seit einigen Jahren in unserer Region tätig und hat auf hervorragende Weise den Regionalchor und den Kinderchor neu aufgebaut. Frau Diening wird zunächst in der Regel den Gottesdienst in der Gemeinde an der Panke begleiten, und das bedeutet praktisch in der Kirche St. Paul. Leider kann z. Zt. wegen der Einschränkungen kein Kirchencafé stattfinden. Dort wäre die Gelegenheit zum ungezwungenen Gespräch. Aber auch so besteht nach dem Gottesdienst die Gelegenheit zum Kontakt mit Frau Diening, die sich über Rückmeldungen sehr freut.

Am 31. Januar 2021 wird Pfarrerin Veronika Krötke ihren Dienst in unserer Kirchengemeinde beenden und ab 1. Februar eine landeskirchliche Pfarrstelle im Schuldienst im Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg übernehmen. Frau Krötke wird im Gottesdienst am 14. Februar 2021 um 14.00 Uhr in der Stephanus Kirche verabschiedet. Ihr Weg-

gang reißt eine große Lücke, denn sie hat viele neue Initiativen gestartet und Spuren gelegt, die es verdienen, weiter verfolgt zu werden. Meine herzliche Bitte ist, dass alle, die mit Frau Krötke zusammengearbeitet haben, zunächst an ihrem Platz bleiben, um die Arbeit fortzusetzen und die Spuren nicht verwehen zu lassen. Wir wünschen Frau Krötke und ihrer Familie für ihre gemeinsame Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Der Gemeindegkirchenrat hat beantragt, die Pfarrstelle wieder besetzen zu können. In diesem Fall wird die Pfarrstelle durch Gemeindegwahl vergeben. Das ist ein langwieriger und komplizierter Prozess, so dass zunächst eine Vakanz entstehen wird. Ich werde nicht in der Lage sein, alle Aufgaben von Frau Krötke zu übernehmen. Für alle Hilfsangebote, die bereits bei mir eingegangen sind, bin ich dankbar. Bei der Neubesetzung der Pfarrstelle wird natürlich auch die regionale Zusammenarbeit von Bedeutung sein.

Die Gemeinde tritt also in eine sehr interessante Phase ein, und ich lade Sie alle ein, daran mitzuwirken.

*Andreas Hoffmann*

*Erinnern – Abschied von  
Pfarrer Günther Jürgens*

Wie die Gemeinde erst jetzt erfahren hat, verstarb bereits am 11. August 2020 Pfarrer Günther Jürgens. Er wäre im März 2021 90 Jahre alt geworden. Bruder Jürgens war von 1958 bis 1967 Pfarrer der damaligen Kirchengemeinde St. Paul, zunächst im Hilfsdienst und dann auf der 2. Pfarrstelle. In der wiederaufgebauten

## AN DER PANKE

Kirche und Gemeinderäumen sammelte er die damals noch große volkikirchliche Gemeinde. Vor allem die Förderung der Kinder und Jugendlichen war ihm ein großes Anliegen. Seine Gitarre war sein ständiger Begleiter. Günter Jürgens war Pfarrer mit seinem ganzen Herzen und großer Intensität. Er legte in überzeugender Weise Zeugnis für den Glauben ab. 1967 wechselte er als Krankenhausseelsorger in die Städt. Lungenklinik Heckeshorn. Er blieb aber zeitlebens seiner ersten Gemeinde verbunden. Ich kann mich noch erinnern, dass wir in den ersten Jahren mit der Kindergruppe nach Heckeshorn fuhren, um dort das alljährliche Krippenspiel aufzuführen.

2011 kam er auf Bitten seiner ehemaligen Konfirmandengruppe nach St. Paul, um die Menschen noch einmal zu segnen, die er selber vor 50 Jahren konfirmiert hatte. Es war ein sehr bewegender Gottesdienst. Eigentlich sollte er ein kurzes Grußwort sprechen und den Segen. Aber daraus wurde dann eine ganze Predigt mit vielen Erinnerungen an die Zeit am Gesundbrunnen. Zuletzt griff er nach seiner Gitarre und stimmte ganz ungeplant das Lied „We shall overcome“ an.

Dieses Lied ist nun in Erfüllung gegangen. Im Alter zog er mit seiner Lebensgefährtin an den Müggelsee. Am 11. August ist er friedlich und glücklich eingeschlafen. Wir wünschen ihm und seinen Angehörigen Gottes Segen.

*Andreas Hoffmann*

**Hinweis:** Diese Ausgabe berücksichtigt, dass durch die Verlängerung des Lockdowns bis voraussichtlich 31. Januar 2021 keine Veranstaltungen bis auf Gottesdienste, Andachten und Offene Kirchen an der Panke stattfinden können. Bitte erfragen Sie im Gemeindebüro oder unter [www.kirche-an-der-panke.de](http://www.kirche-an-der-panke.de), welche Bestimmungen ab 1. Februar für die Gemeinde gelten.

## Mitten im Leben

### Planungstreffen

**Montag, 1. Februar, 10.30 Uhr, St. Paul**

Wer Interesse hat, aktiv mit neuen Ideen und Vorschlägen an der Gestaltung unseres Programms für die Monate August und September teilzuhaben, ist herzlich eingeladen, um 10.30 Uhr bei einem gemeinsamen Frühstück diese Planung zu besprechen. Mit Barbara Klasen

### Am Nordgraben entlang ins Märkische Viertel

**Dienstag, 16. Februar, 11.00 Uhr  
vor dem Gemeindehaus St. Paul**

Vom Rathaus Reinickendorf aus laufen wir am Nordgraben entlang bis zum Ende des Märkischen Viertels. Durch Gartenkolonien, auf grünen Wegen entlang, an kleinen Seen und Teichen vorbei gelangen wir zum Hotel Rheinsberg. Einkehr? Die Teil-



nahme erfolgt auf eigene Gefahr. Teilnehmerzahl begrenzt, und die Hygienebestimmungen sind einzuhalten. Anmeldung bei Frau Schütmaat (Tel. 465 27 80) erforderlich. Mit Barbara Klasen und Gisela Kroll



## WhatsApp, Google, Instagram, Vlogging – Wer blickt da noch durch?

**Mittwoch, 17. Februar, 16.30 Uhr, St. Paul**

Digitale Angebote verändern mehr und mehr unseren Alltag. Google-Maps statt Straßenkarte, Onlinebanking statt Überweisungsträger und sogar für das Schwimmbad kann man jetzt schon Online-Tickets kaufen! Ist alles ganz einfach - nur schnell die App runterladen, sich anmelden und ... dann funktioniert es doch nicht. Aus diesem Angebot könnte sich ein regelmäßiges, offenes Treffen „Digitale Fitness“ entwickeln, mit jeweils einem relevanten Thema, aber auch dem Angebot aktueller Hilfe bei Installationen, Fehlermeldungen und Fragen.

Teilnehmerzahl begrenzt und die Hygienebestimmungen sind einzuhalten. Anmeldung bei Frau Schütmaat, Tel. 465 27 80 erforderlich. Mit Kerstin Kaie

## Gruppen & Kreise

Abendandacht	St. Paul	Mi 18.00 Uhr Pfr. Hoffmann
Laib und Seele	St. Paul	Sa 12.00–13.30 Uhr
Männerkreis	St. Paul	Mo, 01.02., 15.00 Uhr Pfr. Hoffmann
Bibelgespräch mit Mittagessen	Martin-Luther	Mo, 15.02., 12.30 Uhr 11.30 Uhr: Vorbereitung

## Allianzgebetswoche

**Hinweis:** Bei Drucklegung ist nicht endgültig geklärt, ob die Allianzgebetswoche so wie abgedruckt stattfinden kann. Die angekündigte Gebetswoche zur Einheit der Christen entfällt leider zum ersten Mal.

**Sonntag, 10. Januar, 10.00 Uhr**

**Berliner Stadtmission Stettiner Str. 45**

Eröffnungsgottesdienst

Andacht: Andreas Hoffmann

Gastgeber: Walter Linkmann

**Sonntag, 10. Januar, 10.30 & 14.00 Uhr**

**Internationale Chr. Revival Church, Maxstr. 5**

Andacht: Dr. Kingsley Arthur

Gastgeberin: Evelyn Werther

**Montag, 11. Januar, 19.00 Uhr**

**Give to Eat Ghana e.V., Maxstr. 5**

Andacht: Barbara Arthur

Gastgeberin: Marlis Rotenhof

## AN DER PANKE

Fortsetzung von S. 15:

**Dienstag, 12. Januar, 19.00 Uhr**  
**Calvary Chapel, Buttmanstr. 10**

Andacht: Stefan Boscheck  
 Gastgeber: Paul Rostig

**Mittwoch, 13. Januar, 19.00 Uhr**  
**Brüdergemeinde, Buttmanstr. 45**

Andacht: Karlo Buche  
 Gastgeber: Bengt Grünhagen

**Donnerstag, 14. Januar, 18.00 Uhr**  
**Osterkirche, Samoastr. 14**

Andacht: Paul Rostig  
 Gastgeber: Thilo Haak

**Freitag, 15. Januar, 19.00 Uhr**  
**Kirche an der Panke, Badstr. 50**

Andacht: Bengt Grünhagen  
 Gastgeber: Andreas Hoffmann

**Sonntag, 17. Januar, 10.30 & 14.00 Uhr**  
**Internationale Chr. Revival Church, Maxstr. 5**

Andacht: Dr. Kingsley Arthur  
 Gastgeberin: Evelyn Werther



## Offene Kirchen – Wir sind gerne für Sie da

**Mittwochs, 16.00 bis 18.00 Uhr**  
**St. Paul-Kirche**

Pfarrer Hoffmann & Team

**Freitags, 16.00 bis 18.00 Uhr**  
**Stephanus-Kirche**

Offene Kirche – Sprechstunde  
 Pfarrerin Krötke (bis Ende Januar)  
 & Team

## Abschied von der Panke ...irgendwas, das bleibt...

„...in einer Welt in der nichts sicher scheint...“ schmachtet Silbermondfrontfrau Stefanie Kloß ab und an mit ihren Jungs durch den Äther; „und wieg mich einfach nur in Sicherheit...gib mir in dieser schnellen Zeit, irgendwas, das bleibt...“! Nun, ich gebe meinen augenrollenden Kindern recht, solch sehndes Begehren ist gerade morgens beim Frühstück kaum auszuhalten, aber eingebraunt hat sich doch die letzte Zeile „gib



Veronika Krötke (Foto: A. Wenger)

mir was, irgendwas, das bleibt“. Sie rührt für mich an eine Grundsehnsucht. Nach ankommen und bleiben, Orten und Worten, die nicht vergehen und verpuffen, sondern Grund und Halt fürs eigene Leben sind.

Jeder Schritt ins Ungewisse, jeder Neuanfang scheint so gesehen eher wacklig und doch geht es im Leben nicht ohne bewegen und loslaufen und mal schmulen, was hinter fremden Türen zu finden ist. In diesem Sinne laufe ich in diesem Jahr auch los, Richtung Schöneberg, und erkunde für die nächsten sechs Jahre, was hinter großen Schultoren herumwuselt.

Ab 1. Februar werde ich als SchulpfarrerIn an der Scharmützelseegrundschule im Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg beginnen und mit dieser Aufgabe religionspädagogisches und theologisches Arbeiten vereinen, meinen Blick „für Gott und die Welt“ etwas mehr „in der Welt“ weiten und freue mich, dass ich nun zukünftig mit unserem Nachwuchs auf Entdeckungsreise gehen kann.

Zudem liegt die Kirchengemeinde zum Heilsbrunnen im Einzugsbereich der Schule und freut sich, wie der Kirchenkreis, auf kooperierende Projekte.

Aber ich gehe nicht ohne eine gewisse Wehmut. Ist mir doch der Gesundbrunnen ans Herz gewachsen. Mein Leben und Arbeiten hier war ja auch wie das Betreten eines neuen Landes, welches sich mir nach und nach erschloss.

So sind mir die Gemeinde(n) und die Kieze vertrautes Land geworden. Und das, was bleibt und was ich darüber hinaus mitnehmen werde, sind die Menschen, die mir in dieser Zeit begegnet sind.

So danke ich allen von Herzen, die mit mir Worte und Orte gewechselt haben.

Die tatkräftig mit anpackten, mir Mut zusprachen und nicht nur von kleinen und großen Visionen an der Panke und in den Kiezen träumten, sondern halfen, sie gemeinsam mit mir und für die Gemeinde umzusetzen/ Für geliebte, quirlige Kitaandachten, Uwes freitäglichen zuckerarmen Kuchen, der in der Küche für mich bereit lag, schöne Feste und Gottesdienste mit Björn und den Erzieher\*innen der Kita Stephanus/ für Soldiner Quartiersratsitzungsrunden und vielfältige Kooperationen im Badstraßenkiez (Essensausgabe, Weihnachtsdorf, Gabenzaun mit Gangway, KiezKosmos,



Heiligabend in St. Paul 2018



Konfirmandenfahrt nach Frankreich 2019



Stummfilmkino mit „Süß und Salzig“ 2019

## AN DER PANKE

Fortsetzung von S. 17:

Lichtburg)/ für Stummfilmkino mit „Süß & Salzig“/ „Lenas“ Müllmuseum in Stephanus/ persönliche Gespräche im Penny und Salat im Rosa Parks/ Kater & Goldfisch als W'Ortwechsel – Ort/ Pankespaziergänge/ Tannenbaumaufstellende/ Osterfrühstücksvorbereitende/ Gemeindebriefredaktion/ Schulklassenführungen/ den Kindergottesdienstfeiernden und Sonntagskuchen/ Architektengesprächen/ Orgel mit Biss – Tischplattensonnenlackiererei mit Mela / Raumsuchenden/ Gartenliebhabern/ Choranfängen, Chorgesängen und Konzerten mit Annette Diening/ Ausstellungsaufbauenden/Ehrenamtsfestfeiernden/ fürs selbst Gast bei Ihnen zu Hause sein/ für Tauffeiern/ für Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten/ Krippenspielspielenden – die mir jedes Jahr nach den Herbstferien eine besondere Freude waren/den zugewandten Kollegen des „Pfarrministeriums“ des

Gesundbrunnens für miteinander planen, hören und Zukunft entwickeln (Andreas Hoffmann, Thomas Jeutner, Günter Krause) / Kaffee und Eis von Marios Speisekammer/ für das „Mitten im Leben“-Team/ für Homepageerstellung – was wäre sie ohne Kerstin/ für kooperierende Kirchenkreisprojekte in St. Paul (Jugendwerkkirche, Kreiskinderkirchentag)/ den treuen Gottesdienstfeiernden/den lauten Autobesitzern mit ihren parkenden Autos vor unseren Einfahrten/ „meinen“ Weddinger Konfis (und Thilo Haak), mit denen ich bis nach Frankreich düsen durfte und die mich immer wieder neu verortet haben und mir zeigten, was heute im Leben aus ihrer Perspektive wichtig ist/ für Gespräche mit neugierigen Besucher\* innen in der Offenen Kirche Stephanus, die mir in der Woche eine der liebsten Aufgaben war/ den manchmal ernsten, aber auch ausgelassenen Klängen und Nachklängen von Orgel mit Biss bei einem Teller Suppe und ordentlich Wein (ausgeschenkt von Uwe)/ der Stephanus AG in besonderer Weise für ihr unermüdliches werkeln und aktiv interessiert sein, für die Hoffnung, dass unsere Kirche inmitten des Soldiner Kiezes eines Tages nach erfolgter



Gespräche bei „Orgel mit Biss“ 2019



„Orgel mit Biss“ 2019



meets to respect in der Vinetagrundschule mit Ender Cetin 2016

Sanierung und Neukonzeptionierung die Tore neu öffnet/ Ich danke Malte Heidemann für alle Unterstützung als GKR Vorsitzender und wünsche dem Gemeindegliederkreis und den Mitarbeitenden an der Panke viel Teamgeist und Mut für alle anstehenden Entscheidungen.

Das alles bleibt. Nicht nur irgendwas, sondern sehr konkret und gefüllt und mit Herzschlag. Und das ist ein guter Grund, gemeinsam Abschied zu feiern. Und neben dem, was bleibt, auch darauf zu sehen: „Auf das, was da noch kommt“. So singt es Lotte mit Max Giesinger zusammen. Aber das ist wieder ein anderes Lied. Und spätestens wenn ich den Frühstückstisch verlassen habe, schalten meine Kinder entnervt das Radio aus. Bleiben Sie behütet und gesund.

*Ihre Veronika Krötke*

Herzliche Einladung zum **Verabschiedungsgottesdienst in Stephanus:**

**Sonntag, 14. Februar, 14.00 Uhr**

Die Kirche ist ungeheizt. Bitte warm anziehen. Decken stehen zur Verfügung.

## MUSIK AM GESUNDBRUNNEN

### *Gedanken zum Start in das Jahr 2021*

Das neue Jahr 2021 liegt vor uns. Ich bin gespannt und vorsichtig optimistisch, aber auch besorgt über das, was vor uns liegt. Aber ich schaue erstmal zurück.



Annette Diening (Foto: A. Wenger)

Am 3. Advent 2020 wurde KMD Prof. Michael Bernecker mit großer Dankbarkeit für seine langjährige und qualitativ hochwertige Arbeit in den Ruhestand verabschiedet. Schon im Vorfeld hatten sich alle Gemeindegliederkreise darauf geeinigt, dass ich im Rahmen meiner Kantorenstelle für die Gemeinden an der Panke, Am Humboldtthain und Versöhnung seine Aufgaben ab 2021 übernehmen soll und mein Dienstumfang von 80 auf 100 Prozent aufgestockt wird. Ich freue mich sehr und bin stolz, nun um so mehr in der Gemeinde an der Panke präsent sein zu können und dort das liturgische Orgelspiel an der schönen Beckerath-Organ in den sonntäglichen Gottesdiensten übernehmen zu dürfen!

Bis April feiern die Gemeinden Am Humboldtthain und Versöhnung ihre Gottesdienste gemeinsam in der Himmelfahrtkirche, welche von meinem Kollegen André Blankenburg



Verabschiedung Vorschüler  
Kita Stephanus 2019



Decken auspacken Stephanus 2018

## MUSIK AM GESUNDBRUNNEN

Fortsetzung von S. 19:

musikalisch betreut werden. Ab Ostern werden wieder jeden Sonntag drei Gottesdienste in der Region stattfinden: Dabei werden wir musikalisch von weiteren Organisten unterstützt werden, wie z.B. Sebastian Oelke, den schon viele Gottesdienstbesucher für seine musikalische Arbeit schätzen gelernt haben! Je nach Anlass werden die Orgelspielenden auch mal den Dienst in der Region tauschen.

Bei allen Schwierigkeiten im letzten Jahr, die kirchenmusikalische Arbeit weiterzuführen, blicke ich mit Dankbarkeit auf zahlreiche Helfende in den letzten Jahren zurück! Mit der Unterstützung von Michael Berneckers Vokalensemble an St. Paul konnte ein regionales Vokalensemble am Gesundbrunnen gegründet werden. Die Singstunde der Versöhnungsgemeinde gewann ebenfalls Mitsingende aus den Partnergemeinden und ein regionaler Kinderchor konnte entstehen. Viel Hilfsbereitschaft gab es stets von Seiten der Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen bei der Durchführung und Organisation von Konzerten: z.B. Orgel mit Biss oder Orgel satt, den Sommerkonzerten in Versöhnung und den Chorauftritten in der Himmelfahrtskirche. Dankbar bin ich auch André Blankenburg, der mit viel Erfahrung und Engagement Posaunenchor leitet und sich um den bläserischen Nachwuchs in unserer Gemeinde-Region kümmert.

Was genau das Jahr 2021 für uns bringen mag, weiß ich nicht. Vermutlich wird es uns

genauso viel Disziplin, Kraft und Kreativität für neue ungewöhnliche Wege abverlangen wie das letzte Jahr. Ich sehe mich dabei getragen von vielen hilfsbereiten und ideenreichen Mitarbeitenden, Chorsingenden und Ehrenamtlichen und freue mich auf ein weiteres musikalisches neues Jahr mit Ihnen!

*Annette Diening*

### *2021 ist das Jahr der Orgel!*

Jedes Jahr entscheiden sich die Landesmusikräte für ein Instrument des Jahres. Diese Initiative gibt es seit 2008, um ein breites öffentliches Interesse für ein Musikinstrument zu wecken und seine Bedeutung zu zeigen. Auf diese Art sollen auch wieder mehr Anreize geschaffen werden, überhaupt ein Instrument zu lernen und sich auch Instrumenten zuzuwenden, die vielleicht nicht gleich auf der Hand liegen.

In diesem Jahr fiel die Wahl auf das Instrument Orgel! Ich selbst habe als Kind und Jugendliche zunächst mit Klavierspielen angefangen und Unterricht bekommen. Erst im Erwachsenenalter begann ich mich für die Orgel zu interessieren. Bei der Bedienung der Tasten war mir die erlernte Klaviertechnik sehr hilfreich, aber das Pedalspiel musste ich



erstmal langsam dazu lernen und schließlich war es eine tolle Entdeckung, dass die Orgel ein Instrument ist, bei dem keine Orgel der anderen gleicht! Jede Orgel ist einzigartig: Es gibt Grundparameter die sich wiederholen, aber jede Orgel spielt sich anders, ist etwas anders aufgebaut und klingt anders! Ich bin sehr froh, dass wir hier am Gesundbrunnen die Möglichkeit haben, klanglich sehr verschiedene Orgeln zu erleben: Die Beckerath-Orgel in St. Paul hat einen neobarocken Aufbau und überzeugt durch ihr gravitatisches Plenum und schöne Einzelstimmen. Die Schlag-und-Söhne Orgel in der Stephanus-Kirche ist klanglich viel milder und grundtöniger. Der dynamische Aufbau von den leisesten Stimmen bis zum vollen Werk

klingt nahezu stufenlos. Auch hier gibt es schöne Einzelregister, die einen besonders weichen, aber dennoch charakteristischen Klang haben. Die Karl-Schuke-Orgel in der Himmelfahrt-Kirche eignet sich besonders für Barock-Musik, aber ermöglicht mit ihren 2 Manualen schon die Darstellung eines sehr breitgefächerten Orgelrepertoires. Ebenfalls

von der Firma Schuke erbaut wurde die Orgel in der Kapelle der Versöhnung: Sie klingt aber wiederum ganz anders! Sie ist mit sehr grundtönigen, warmen Grundregistern ausgestattet, die den meditativen Charakter des Ortes unterstreichen und außerdem hat sie eine Computertechnik, die das Klangspektrum der Orgel noch erweitert. Eine Besonder-

evangelisch  
am Gesundbrunnen

November 2020 - April 2021

**Orgel Satt**  
mal anders

30 Minuten (Orgel-)Musik, eine Kurzandacht und abschließend eine kleine Überraschung.  
1x monatlich am Mittwochabend um 19 Uhr  
von November 2020 bis April 2021

**St. Paul Kirche**  
Badstraße 50,  
13357 Berlin-Wedding

Aktuelle Termine:  
**Mittwoch, 27.01.21**  
**Mittwoch, 10.02.21**

Spenden für die  
Kirchenmusik werden erbeten.

Verkehrsverbindung:  
U Pankstr. U8, Bus M27  
[www.kirche-berlin-nordost.de](http://www.kirche-berlin-nordost.de)

## MUSIK AM GESUNDBRUNNEN

Fortsetzung von S. 21:

heit der Orgel ist das Bajan-Register, welches dem Klang eines Akkordeons nahekommt.

Der Landesmusikrat Berlin und die Evangelische Landeskirche EKBO wollen das Orgeljahr zum Anlass nehmen, ein „Orgelband“ durch die Landeskirche laufen zu lassen: „Jeden Tag findet eine Veranstaltung rund um die Orgel statt. Das Orgelband schlängelt sich durch ganz Berlin und Brandenburg. Dabei wandern Orgelpfeifen von Ort zu Ort und verbinden die Konzerte, Workshops, Führungen, Vespers usw. miteinander.“ Auch unsere Orgeln werden natürlich im Orgelband erklingen, so die aktuellen Verordnungen das zulassen. Unten ein kleiner Überblick über die geplanten „Band-Abschnitte“ bei uns. Ich wünsche viel Freude beim klanglichen Erforschen unserer mannigfaltigen Orgeln!

*Annette Dienia*

### Orgelbandtermine 2021

**Dienstag, 2. März**

**16.00 Uhr, Himmelfahrtkirche**

Karl Schuke 1956, 30 Minuten Orgelmusik zum Sonnenuntergang, Orgel: André Blankenburg

**Freitag, 5. März**

**17.00 Uhr, Stephanuskirche**

histor. Schlag & Söhne, 30-Minuten Orgelkonzert und -führung, Orgel: Annette Dienia  
Kirche nicht geheizt, Decken vorhanden

**Montag, 8. März**

**12.00 Uhr, Kapelle der Versöhnung**

Karl Schuke 2017, kurze Präsentation (15-20 Minuten) der besonderen Register: Open Diapason (GB), Voix Céleste (USA), Hautbois (F), Bajan (Russland), Orgel: Annette Dienia, bitte an warme Kleidung denken!

**Mittwoch, 10. März, 19.00 Uhr, St. Paul**

Beckerath-Orgel, Orgel satt – mal anders: 30 Minuten Orgelmusik und Kurzandacht, kleine Überraschung je nach aktuellen Möglichkeiten, Violine: Claudia Stange, Orgel: Sebastian Oelke

**Mittwoch, 8. Dezember, 18.00 Uhr, St. Paul**

Beckerath-Orgel, adventliche Orgelmusik, Orgel: Michael Bernecker

### Zur aktuellen Situation unserer Chöre

Leider dürfen im Moment keine gewöhnlichen Proben stattfinden. Wir sind im Dezember regelmäßig über Zoom, Briefe und Telefonate in Kontakt gewesen, konnten noch in kleineren Gruppen kurzfristig Gottesdienste gestalten und haben schließlich auch intern kleinere Videoprojekte realisiert.

Ich halte alle Teilnehmenden auf dem Laufenden, was an weiteren Projekten möglich und geplant ist.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte per E-Mail an mich: [a.dienia@gesundbrunnen-evangelisch.de](mailto:a.dienia@gesundbrunnen-evangelisch.de)

JANUAR / FEBRUAR 2021

Sonntag, 10. Januar 1. Sonntag nach Epiphania			
10.00 Uhr	St. Paul	Gottesdienst	Pfrn. Krötke
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Gottesdienst, Kindergottesdienst	Pfr. Gärtner
Sonntag, 17. Januar 2. Sonntag nach Epiphania			
10.00 Uhr	St. Paul	Gottesdienst	Pfr. Hoffmann
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Gottesdienst	Pfr. Jeutner
Sonntag, 24. Januar 3. Sonntag nach Epiphania			
10.00 Uhr	St. Paul	Gottesdienst	Pfrn. Krötke
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Gottesdienst, Kindergottesdienst	Pfr. Gärtner
Mittwoch, 20. Januar			
18.00 Uhr	St. Petrus in der Bellermannstraße	Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christ*innen	Predigt Pfr. Hoffmann, Pater Benedict Jonak
<b>entfällt</b>			
Sonntag, 31. Januar Letzter Sonntag nach Epiphania			
10.00 Uhr	St. Paul	Gottesdienst, Kindergottesdienst, Kirchencafé	Pfr. Hoffmann
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Gottesdienst	Pfr. Jeutner
Sonntag, 7. Februar Sexagesimae			
10.00 Uhr	St. Paul	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche)	Superintendent Kirchner
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Gottesdienst	Pfr. Gärtner
Sonntag, 14. Februar Estomihi			
14.00 Uhr	Stephanus	Gottesdienst mit Verabschiedung Pfrn. Krötke / Bitte warm anziehen Decken stehen zur Verfügung	Pfrn. Krötke, Sup. Kirchner, Pfr. Hoffmann
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Gottesdienst	Pfr. Jeutner
Mittwoch, 17. Februar Aschermittwoch			
18.00 Uhr	St. Paul	Passionsandacht	Sup. Kirchner

## FEBRUAR/MÄRZ 2021

Sonntag, 21. Februar Invokavit			
10.00 Uhr	St. Paul	Gottesdienst	Pfr. Hoffmann
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Gottesdienst	Pfr. Gärtner
Mittwoch, 24. Februar			
18.00 Uhr	St. Paul	Passionsandacht	Pfr. Hoffmann
Sonntag, 28. Februar Reminiscere			
10.00 Uhr	St. Paul	Gottesdienst, Kindergottesdienst, Kirchencafé	Lektor Watzek
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Gottesdienst	Präd. Diakon Lehmann
Mittwoch, 3. März			
18.00 Uhr	St. Paul	Passionsandacht	Lektor Watzek
Sonntag, 7. März Okuli			
10.00 Uhr	St. Paul	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche)	Superintendent Kirchner
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Gottesdienst	Pfr. Jeutner
Mittwoch, 10. März			
19.00 Uhr	St. Paul	Orgel satt – mal anders: Musikalische Passionsandacht	C. Stange, S. Oelke Pfrn. Krötke
Sonntag, 14. März Lätäre			
10.00 Uhr	St. Paul	Gottesdienst	Pfr. Hoffmann
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Taufgottesdienst	Pfr. Krause

\* vom 03.01. bis 01.04. finden die Gottesdienste der Gemeinden Am Humboldthain und Versöhnung gemeinsam in der Himmelfahrtkirche statt. Beginn jeweils um 10.30 Uhr.

Bitte beachten Sie in unseren Gottesdiensten die Abstands- und Hygieneregeln.

Pfrn. = Pfarrerin

Vik. = Vikar\*in

KMD = Kirchenmusikdirektor

Pfr. = Pfarrer

Sup. = Superintendent\*in

KiMu = Kirchenmusiker\*in

Präd. = Prädikant\*in

Lekt. = Lektor\*in

KiGo = Kindergottesdienst

*Gemeindeverbindend im Gesundbrunnen*

## **Dank für fünf Jahre Zusammenarbeit mit Veronika Krötke**

Im uckermärkischen Pinnow, auf der gemeinsamen Rüste der Gemeindegemeinschaften von Panke, Humboldthain und Versöhnung herrschte Anfang Juni 2016 Aufbruchstimmung. Erstmals in der Geschichte des Gesundbrunnens hatten sich die Ältesten der drei Gemeinden und die vier

jeweiligen Pfarrpersonen für ein Beratungswochenende getroffen. In den Sitzungsphasen und Pausen dieses Wochenendes habe ich Veronika Krötke als aufmerksame und tatenfrohe junge Pfarrerin kennengelernt.

Viele der in Pinnow zusammengetragenen Ideen, beispielsweise im Blick auf Öffentlichkeitsarbeit und Regionalprojekte, sind in den vergangenen fast fünf Jahren unter der Leitung von Veronika Krötke aufgenommen und umgesetzt worden. An vorderster Stelle zwei Vorhaben, die das Zusammenwachsen unserer Gemeindegemeinschaft ganz wesentlich befördert haben: Der Gemeindebrief „evangelisch am Gesundbrunnen“ und die gemeinsame Unterrichtsform für alle Konfis im gesamten Wedding.

Diese Formate haben sich als Brücke zwischen unseren Gemeinden bewährt und werden auch künftig ein Zeugnis des gemeinsamen Aufbruchs bleiben. Auch das regionale kirchenmusikalisch-spirituelle Kiez-Angebot



Zoombesprechung mit dem Konfirmandenjahrgang 2019



Fussball-WM 2018 in Stephanus

von „Orgel mit Biss“ und in der kalten Jahreszeit „Orgel satt“ geht auf die Konzeption von Veronika Krötke, zusammen mit unserer Regionalkantorin Annette Dienes, zurück und ist aus dem Veranstaltungskalender der Region nicht mehr wegzudenken.

Wir gehen auf dem gemeinsam begonnenen Weg unserer Gemeinden weiter. Dabei werden wir auch im Bereich der Versöhnungsgemeinde unsere Gesundbrunner Pfarrkollegin vermissen, mit ihren frischen Ideen, ihrer Heiterkeit und der ermutigenden Art, Frömmigkeit zu leben. Wir wünschen ihr einen gesegneten beruflichen Start in der Religionspädagogik an der Schöneberger Scharmützelsee-Grundschule.

Und wir rufen Dir zu, liebe Veronika, wie wir es manchmal zusammen gesungen haben: „Und bis wir uns wiedersehen – möge Gott seine schützende Hand über dir halten“.

*Thomas Jeutner*

*Gemeinsame Gottesdienste*

## *Chance der Brücke*

**Von Januar bis März immer sonntags,  
10.30 Uhr in der Himmelfahrtkirche**

Für manche sind die Hinwege sogar kürzer – für einige auch etwas länger: Aber gefunden haben viele Gottesdienstbesucher aus der Kirchengemeinde Versöhnung ganz leicht den Ort der Winter-Gottesdienste: die Himmelfahrtkirche am Humboldthain.

Nicht nur unsere jeweiligen Gemeindebereiche in den benachbarten Straßen vom Gesundbrunnen berühren sich. Auch unsere Lebens- und Wohnbedingungen im Kiez und die Herausforderungen unseres gemeindlichen und sozialen Engagements sind ähnlich. Wie schön, dass wir als Leute aus der Versöhnungsgemeinde am Sonntag,

dem 3. Januar, zum Start der gemeinsamen Gottesdienste vom GKR-Vorsitzenden Andreas Eichler nicht als „Besucher“ begrüßt wurden, sondern als Weggefährten im Kiez.

Wir freuen uns auf die Begegnungen in diesen Winterwochen. Auch wenn wir den Austausch beim anschließenden Kirchenkaffee wegen der Hygiene-Vorschriften vermissen, gibt es doch immer Gelegenheit zum Gespräch, auch auf Abstand. Wir wollen es als Geschenk und Chance einer Brücke sehen: In den kommenden Monaten gebotener Distanz einander als Gemeinden doch näherkommen – durch die geteilte Zeit im Durchwandern der Epiphaniast- und Passionszeit. Herzlich Willkommen!

*Pfarrer Thomas Jeutner*



Historische Liesenbrücke: Verbindung zwischen den Gemeindebereichen Versöhnung und Am Humboldthain. (Foto: J. Subklew)

### Die Idee des Weltgebetstags

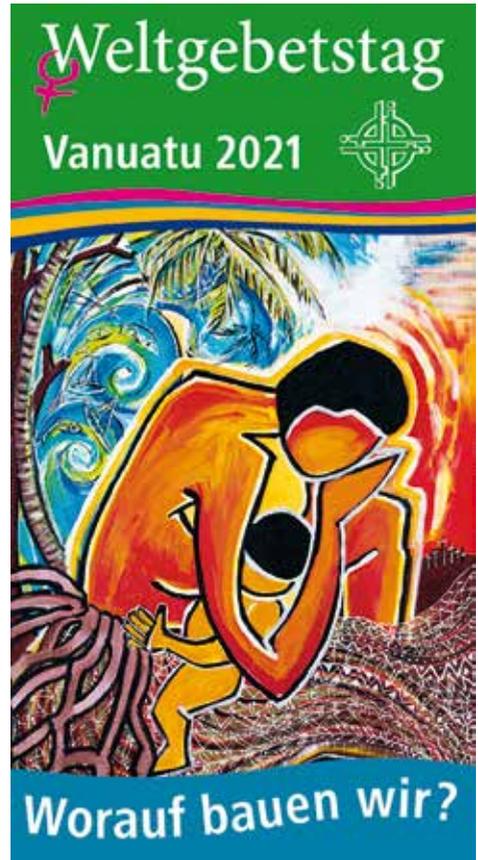
## „informiert beten – betend handeln“

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Menschen in mehr als 120 Ländern der Welt miteinander. Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können.

So wurde der Weltgebetstag in den letzten 130 Jahren zur größten Basisbewegung christlicher Frauen. Allein in Deutschland besuchen Jahr für Jahr rund eine Million Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche die Gottesdienste und Veranstaltungen rund um den Weltgebetstag.

Immer am ersten Freitag im März beschäftigt sich der Weltgebetstag mit der Lebenssituation von Frauen eines anderen Landes. Christliche Frauen wählen Texte, Gebete und Lieder aus. Diese werden dann in weltweiten Gottesdiensten auf 88 Sprachen in 108 Ländern (2018) gefeiert. Im Jahr 2021 beten wir für die Frauen in VANUATU.

Alle sind eingeladen! Auch in St. Sebastian und in den Kirchengemeinden Am Humboldthain und Versöhnung werden diese Gottesdienste ganz im Sinn der Ökumene von Frauen vorbereitet und durchgeführt. Aber es ist mehr als nur ein Gottesdienst! Wir können einen schärferen Blick auf die Welt erhalten, der uns neugierig auf das Leben und den Glauben in anderen Ländern



und Kulturen macht. Die Verfasserinnen der jährlichen Gottesdienstordnung greifen in ihrer Liturgie meist gesellschaftliche Fragen auf, die den Menschen in ihrem Heimatland „unter den Nägeln brennen“. Die Frauen aus Vanuatu haben dazu den Abschluss der Bergpredigt in Matthäus 7, 24 bis 27 vorge schlagen. „Wer auf meine Worte hört und sie tut, der hat auf Fels gebaut“, sagt Jesus.

Sie möchten den Weltgebetstag näher kennenlernen? Bisher gab es dazu in jedem Jahr ausführliche Info zur Vorbereitung auf die Feier des Gottesdienstes am Länderinfo-Abend am letzten Freitag im Februar im Gemeinderaum von St. Sebastian.

Das Vorbereitungsteam hat sich jetzt dazu entschieden, diesen Termin im Jahr 2021 ausfallen zu lassen. In diesen unsicheren Zeiten, in denen wir mit Corona leben müssen, haben wir nur die Möglichkeit, jedem Interessierten durch Auslegen / Aushängen in der Kirche anhand von Infoblättern einen guten Überblick über Land, Leute und deren Situation zu geben.

Aber auch während des Gottesdienstes kommen Frauen aus Vanuatu zu Wort und geben Ihnen einen Eindruck aus ihrem Leben. Die ausgewählten Lieder des Gottesdienstes werden gegebenenfalls nur durch die Kirchenmusikerin/Organisten dargebracht werden.

Trotz der Einschränkungen freuen wir uns schon jetzt auf den gemeinsamen Gottesdienst und laden herzlich dazu ein. Nähere Informationen werden rechtzeitig bekannt gemacht.

*Dorothea Albrecht  
(für das Vorbereitungsteam)*

### *Botschafterin des Vertrauens*

## *Gerda Neumann – ein Jahrhundert Leben*

Am 9. Dezember 2020 ist die ehemalige Kirchenälteste der Versöhnungsgemeinde, Gerda Neumann, im Alter von 97 Jahren an Covid 19 im Weddinger Altersheim Domizil am Gartenplatz verstorben. Ein Nachruf.

Erst vor einem Jahr, im Januar 2020, war sie ins Heim umgezogen. Sie hatte keine nahen Angehörigen mehr. Nach Stürzen in ihrer Wohnung und Klinikaufenthalt wohnte sie nun im Seniorenheim in unserem Kiez. Für sie war es bitter, denn sie war in ihrem Haus vom Vaterländischen Bauverein die älteste Mieterin.

Geboren 1923 an der Bernauer Straße, war sie 1943 dort im ersten Stock eingezogen, als

Zwanzigjährige. Sie hatte gerade geheiratet, mitten im Krieg. Berlin wurde zerbombt und wiederaufgebaut. Dann wurde die Stadt zerteilt und heilt inzwischen wieder zusammen.

In den vielen Jahrzehnten hatte sie die Menschen in ihrem Haus kommen und gehen gesehen. Kinder wurden geboren, Menschen sind gestorben. Generationen wechselten in ihrem Treppenaufgang an Gerda Neumann vorüber. Viele haben sie als Nachbarin begrüßt, manche als Freundin ins Herz geschlossen. Für alle hatte sie ein gutes Wort, einen verstehenden Blick.

Gerda Neumann konnte gut zuhören und die Menschen verstehen. Ihr Leben war fast



Gerda Neumann in ihrem letzten Lebensjahr  
(Foto: Thomas Jeutner)

so alt wie ein Jahrhundert. Wir merkten, wenn wir sie im Heim besuchten, wie ihre Wanderung durch die Jahrzehnte sie milde und gütig gemacht hat. Auch der Stress der Corona-Zeit schien an ihr vorüberzugehen.

Wir kamen aus dem Alltag unserer Berufe, meldeten bei der Heimleitung unseren Besuch an, trugen uns ein in die Corona-Liste und ließen uns die Temperatur messen. Beim Eintreten in den Altersheim-Garten sahen wir Gerda Neumann schon von weitem. Ruhig saß sie in ihrem Rollstuhl und blinzelte in die Sonne. Sehen konnte sie kaum noch, aber sie erkannte die Stimme und lächelte. Wir sollen es nicht, aber unsere Hände berühren sich. Für mich war es eine Stunde im vollen Tag. Für Gerda Neumann war es das lang erwartete Ereignis, der eine erlaubte Besuch am Tag, für eine Stunde. Wir erzählten von ihrer aktiven Zeit in der Gemeinde.

Ihr Amt als Älteste hatte sie Mitte der 60er Jahre übernommen, als die Kapelle der Versöhnung geplant wurde. In jenen Jahren, als das vor ihrem Küchenfenster einst geteilte Berlin wieder zusammenfand, bekam Gerda Neumanns Biografie auch eine politische Dimension.

In der Arbeit des Erinnerungsortes Bernauer Straße wurde sie Zeitzeugin – nicht nur für die Vorgänge vom Bau der Mauer bis zu ihrem Sturz. Sie berichtete auch von der Biografie ihrer Versöhnungskirche. Von den berührenden Momenten, als sie am alten Kirchturm die Zeit lernte, kündet ihr allerletztes Gedicht. Das hatte sie zur Einweihung der wiedergefundenen und restaurierten Kirchturmuhre in die Kameras von RBB und ZDF hinein – auswendig – vorgetragen, und die Gemeinde hat es jetzt im gerade im Wichern-Verlag erschienenen Buch „Die Uhr der Versöhnung. Lebensminuten aus einem geteilten Land“ veröffentlicht – zusammen mit ihrer „Minuten-Geschichte“. Wie schmerzvoll der Moment für sie war, als 1985 die Versöhnungskirche gesprengt wurde, davon hat sie oft in Interviews berichtet, zuletzt im Deutschlandfunk, vor einem Jahr.

Ich werde Gerda Neumann immer in der Kapelle sitzen sehen, an ihrem Stammplatz, ganz in der Nähe zum historischen Altartafel. Sie war eine der wenigen, die sich dabei auch räumlich noch in der alten Kirche verorten konnte. Wo sie getauft wurde und konfirmiert. Die Gemeinde und ihre Kirche, in der heutigen Gestalt der Kapelle, war ihr biografischer und geistlicher Lebensort. Wenn sie vor der Abendmahlsfeier das Beichtgebet gesprochen hat, wurde es ganz still.

Sie fragte uns oft, warum sie noch lebt. Warum sie noch nicht gerufen wurde. Vielleicht, damit wir sie noch erleben durften, als eine Zeugin des Glaubens, als eine Botschafterin des Vertrauens? Damit wir noch intensiv einem grundgütigen Menschen begegnen sollten, der gut über andere redet?

Im letzten Jahr spürte sie, wie ihre Zeit gekommen war. Sie unterhielt sich viel mit ih-

rem Vater und mit ihrer Tochter, beide waren längst gestorben. Sie war bereits wie auf Besuch in der kommenden Welt.

Im Advent, den sie so liebte, spürte sie den Moment. Und hörte vielleicht das Rufen: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein! (Jesaja 43,1)

*Thomas Jeutner*

*#beziehungsweise jüdisch trifft christlich*

## **Fragen Sie den Rabbi/die Rabbinerin und den Pfarrer/die Pfarrerin**

**Digitale Gesprächsrunden zur jüdisch-christlichen Kampagne: Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 19.00–20.30 Uhr**

Anmeldung unter: [dialog@wichern.de](mailto:dialog@wichern.de) (dann wird Ihnen der Zoom-Link zugesandt)

**13. Januar: „Im Anfang war das Wort“**

mit Pröpstin Christina-Maria Bammel und Rabbiner Andreas Nachama. Moderiert von Johanna Friese

**10. Februar: „Wir trinken auf das Leben“**

mit Rabbiner Yitzrak Ehrenberg und Domvikar Msgr. Hansjörg Günther

**10. März: „Pessach beziehungsweise Ostern“**

Weitere Termine sind schon geplant, Sie finden Sie unter: <https://www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de/>

Die ökumenische Kampagne „beziehungsweise – jüdisch-christlich: näher als du denkst“ startet bundesweit im Januar 2021, in dem Jahr, in dem Jüdinnen und Juden



das Festjahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland begehen. Ihr Ziel: Vorurteile gegenüber dem Judentum abbauen und Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede entdecken. Besonders gut lässt sich das bei religiösen Festen erkunden. Journalist\*innen fragen Rabbiner\*innen und Pfarrer\*innen, was ihnen das jeweilige Fest bedeutet und wie sie es feiern, und per Zoom-Gespräch kann gefragt und gepocht werden. Die Evangelische Wochenzeitung „die Kirche“ startet dazu eine begleitende Reihe.

# Lebensgeschichten von der Bernauer Straße

- Bestellung:  
versandkostenfrei über  
[kirche.versoehnung@berlin.de](mailto:kirche.versoehnung@berlin.de)
- Erwerben:  
Gemeindebüro  
Bernauer Str. 111  
13355 Berlin,  
Telefon 030.463 60 34



[www.uhr-der-versoehnung.de](http://www.uhr-der-versoehnung.de)  
[www.versoehnungskapelle.de](http://www.versoehnungskapelle.de)



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
VERSÖHNUNG

## Getauft wurde

Alexis Eli Leonhardt

## Bestattet wurden

Hildegard Zander, 93 Jahre

Gisela Preisner, 86 Jahre

Monika Wieprecht, 70 Jahre

Gertraud Schönfisch, 90 Jahre

Gerda Neumann, 97 Jahre

Thomas Herrendorf, 65 Jahre

Leo Baumann, 68 Jahre



Ein Mensch von Tausenden: Letztes Geleit für ein Corona-Opfer am Jahresende 2020. Die Aufschrift auf der historischen Plakette des 1851 von König Friedrich Wilhelm IV gestifteten gusseisernen neugotischen Kreuzes auf dem St. Elisabeth-Friedhof I erinnert an Psalm 90,12: „Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“. (Foto: Valentin Jeutner)

# Evangelische Kirchengemeinde Am Humboldthain

**Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin**

Tel. 030/463 18 07

Fax: 030/464 049 09

info@ekhu.de

www.ekhu.de

## Verkehrsverbindung:

Bus 247 Haltestelle: Rügener Straße

U-Bahn U8: Station Voltastraße

## Gemeindebüro (Küsterei):

**Küsterin Carola Schütmaat**

Badstr. 50, 13357 Berlin

Tel. 030/465 27 80, Fax: 030/469 870 28

info@ekhu.de

schuetmaat@ekhu.de

## Sprechzeiten:

Mo, Di, Do 10.00 – 12.00 Uhr

Mi 16.00 – 18.00 Uhr

## Pfarrer:

**Günter Krause**

Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin

(Eingang linke rote Tür/Kita)

Tel. 030/463 18 07, Fax: 030/464 049 09

guenter.krause@ekhu.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

## Kirchenmusiker:

**André Blankenburg**

Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin

Tel. 030/463 18 07, Fax: 030/464 049 09

## Vorsitzender des Gemeindegemeinderates:

**Andreas Eichler**

Tel. 030/463 18 07,

andreas.eichler@ekhu.de



## teeny Musik treff:

**Koordinatorinnen: Karin Perk/Tine Görn**

Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin

(Eingang am Glockenturm)

Tel. 030/747 318 23, Fax: 030/464 049 09

kontakt@teeny-musik-treff.de

www.teeny-musik-treff.de

## Gottesdienst- und Veranstaltungsort:

**Himmelfahrtkirche**

Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin

Ev. Kirchengemeinde Am Humboldthain

## Kindertagesstätte Am Humboldthain:

**Leitung: Florian Sandig**

Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin

Tel. 030/46 40 41 61, Fax: 030/464 049 09

am.humboldthain-kita@evkvbm.de

Öffnungszeiten: Mo–Fr 6.00–17.00 Uhr

Sprechzeiten nach Vereinbarung

## Bankverbindung:

Ev. Kirchengemeinde Am Humboldthain

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE89 1005 0000 4955 1925 27

BIC: BELADEBEXX

Berliner Sparkasse

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer  
Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen  
eine Spendenbescheinigung zusenden können.

# Evangelische Kirchengemeinde an der Panke

**Badstraße 50, 13357 Berlin**  
Tel. 030/465 27 80, Fax 030/469 870 28  
[gemeindebuero@kirche-an-der-panke.de](mailto:gemeindebuero@kirche-an-der-panke.de)  
[www.kirche-an-der-panke.de](http://www.kirche-an-der-panke.de)

**Gemeindebüro (Küsterei):**  
**Küsterin Carola Schütmaat**  
[gemeindebuero@kirche-an-der-panke.de](mailto:gemeindebuero@kirche-an-der-panke.de)

**Sprechzeiten:**

Mo, Di, Do 10.00–12.00 Uhr

Mi 16.00–18.00 Uhr

**Verkehrsanbindung:**

U-Bahn U8 Pankstraße

Bus M27 Badstraße/Prinzenallee

**Pfarrerin:**

**Veronika Krötke**

Tel. 030/460 661 14

[v.kroetke@kirche-an-der-panke.de](mailto:v.kroetke@kirche-an-der-panke.de)

Sprechzeiten bis 31. Januar: während  
„Offener Kirche Stephanus“ oder im  
Wichernsaal, EG

freitags 16.00–18.00 Uhr

**Pfarrer:**

**Andreas Hoffmann**

Tel. 030/462 39 58

[ahoffmann@kirche-an-der-panke.de](mailto:ahoffmann@kirche-an-der-panke.de)

Sprechzeiten nach Vereinbarung

**Superintendent:**

**Martin Kirchner**

Parkstraße 17, 13086 Berlin

Tel. 030/923 78 52-0

[suptur@kirche-berlin-nordost.de](mailto:suptur@kirche-berlin-nordost.de)



St.-Paul-Kirche



Martin-Luther Gemeindehaus



Stephanus Kirche

**Kirchenmusikerin / Regionalkantorin:****Annette Diening**

Tel. 030/854 054 80

a.diening@gesundbrunnen-  
evangelisch.de**Vorsitzender des  
Gemeindekirchenrates:****Dr. Malte Heidemann**gemeindekirchenrat@kirche-an-der-  
panke.de**Seniorinnen und Senioren und Kita:****Sozialpädagogin Ulrike Brödler**

Tel. 030/469 870 27

u.broedler@kirche-an-der-panke.de

**Kinder und Familien:****N.N.****Lektoren:****Leo Watzek**

Tel. 030/499 996 57

**Prädikant Dr. Martin Wormit**

Tel. 030/8010 5160

**Laib & Seele:****N.N.****Kunstkeller St. Paul:****Kristin Ziewer**

Tel. 030/312 26 94

**Gottesdienst- und Veranstaltungsorte:****St. Paul Kirche**

Badstraße 50, 13357 Berlin

Verkehrsverbindung:

U-Bahn U8 Bus M27: Pankstraße

**Stephanus Kirche**

Prinzenallee 39/40, 13359 Berlin

Verkehrsverbindung:

Bus M27, 255: Prinzenallee/Soldiner Str.

**Martin-Luther Gemeindehaus**

Wollankstraße 84, 13359 Berlin

Verkehrsverbindung:

Bus M27, S-Bahn S1: Wollankstraße

**Kindertagesstätte Stephanus:****Leitung: Björn Münzer**

Soldiner Straße 21, 13359 Berlin

Tel. 030/493 62 62, Fax 030/499 133 41

stephanus-kita@evkvbm.de

**Ev. Kirchenkreis Berlin-Nordost****Superintendent Martin Kirchner**

Parkstraße 17, 13086 Berlin

Tel. 030/923 78 52-0

suptur@kirche-berlin-nordost.de

www.kirche-berlin-nordost.de

**Bankverbindung:**

Ev. Kirchengemeinde an der Panke

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE48 1005 0000 4955 1925 86

BIC: BELADEBEXX

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer  
Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen  
eine Spendenbescheinigung zusenden können.

# Evangelische Kirchengemeinde Versöhnung

Bernauer Straße 111, 13355 Berlin  
 Tel. 030/463 60 34  
[kirche.versoehnung@berlin.de](mailto:kirche.versoehnung@berlin.de)  
[www.versoehnungskapelle.de](http://www.versoehnungskapelle.de)

## Verkehrsverbindungen:

Tram M10: Gedenkstätte Berliner Mauer  
 S-Bahnhof: Nordbahnhof  
 U-Bahn U8: Bernauer Straße

## Gemeindebüro:

Bernauer Straße 111, 13355 Berlin  
 Termine nach vorheriger tel. Absprache  
 Tel. 030/463 60 34  
 (Mit Anrufbeantworter. Bitte hinterlassen  
 Sie Ihre Nachricht! Wir rufen Sie  
 umgehend zurück.)

## Pfarrer:

**Thomas Jeutner**, Tel. 0178/187 02 19  
[t.jeutner@gemeinde-versoehnung.de](mailto:t.jeutner@gemeinde-versoehnung.de)

## Regionalkantorin:

**Annette Diening**, Tel. 030/854 054 80  
[a.diening@gesundbrunnen-evangelisch.de](mailto:a.diening@gesundbrunnen-evangelisch.de)

## Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit:

**Esther Schabow**, Tel. 030/463 60 34  
[e.schabow@gesundbrunnen-evangelisch.de](mailto:e.schabow@gesundbrunnen-evangelisch.de)

## Vorsitzender des Gemeindegemeinderates:

**Andreas Seidel**, [anditabaluga@online.de](mailto:anditabaluga@online.de)

## Bankverbindung:

Ev. Kirchengemeinde Versöhnung  
 Ev. KKV Berlin Mitte-Nord  
 IBAN: DE70 1005 0000 4955 1925 78  
 BIC: BELADEBEXXX

Für die Spendenbescheinigung bitte Verwendungszweck und Anschrift des Spenders vermerken.  
 Vielen Dank!



Kapelle der Versöhnung (Foto: Florian Mohnheim)

## Gottesdienst- und Veranstaltungsorte:

### Kapelle der Versöhnung

Bernauer Straße 4, 10115 Berlin  
 (Eimündung Hussitenstraße)

Zur Eindämmung des Infektionsrisikos wird die Kapelle der Versöhnung bis auf Weiteres NICHT für den regulären Besucherverkehr geöffnet sein.  
 Di–Fr 11.00–13.00 Uhr: Möglichkeit für Andacht und stilles Gebet  
 Di–Fr 12.00 Uhr: Glockengeläut und Andacht für die Todesopfer an der Berliner Mauer

### Gemeinderaum

Bernauer Straße 111, 13355 Berlin  
 (Im Hause mit der Gedenkstätte Berliner Mauer. Zugang über die Hofseite.)

### Gemeinschaftsgarten „NiemandLand“

hinter der Kapelle der Versöhnung,  
 zwischen Kapelle und Friedhof



## Januar Bestattungen



Martina Gohlke-Broneske  
24h Tel. 030 98 55 56 09  
mgb@januarbestattungen.de

Krankengymnastik - Praxis  
Czech und Partner

**ALLE BEHANDLUNGEN  
- AUCH IM HAUSBESUCH -**

**BESONDERE ANGEBOTE:**

OSTHEOPATHIE  
MIGRÄNETHERAPIE  
SKOLIOSEBEHANDLUNG NACH SCHROTH  
GÜNSTIGE MASSAGEN  
AYURVEDISCHE ÖLMASSAGE U.V.M.

**WIR BERATEN SIE GERNE!**

Osloer Strasse 109 · Ecke Prinzenallee



**Tel.: 494 30 04**

info@berlin-praxis-czech.de  
www.Berlin-Praxis-Czech.de

Wir beraten Sie  
gerne in allen  
Arzneimittelfragen



Prinzenallee 90 • 13357 Berlin

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8.00 – 19.00 Uhr

Tel 030.4990 5806 • Fax 030.4990 5814 Samstag 8.30 – 14.00 Uhr

## STEINMETZARBEITEN

### Grabmale - Restaurierungen



#### JOHANNES HOHLFELD

Bildhauer und Steinmetzmeister, Restaurator

10115 Berlin, Ackerstr. 37

Tel.: 030 - 461 39 99 Fax: 030 - 466 01 814

13351 Berlin, Dohnagestell 2

Tel.: 030 - 452 38 85

*„Dankbarkeit ist die schönste Form der Erinnerung“*



### Bestattungshaus Wedding am St. Elisabeth-Kirchhof

Wollankstr. 67 13359 Berlin

Inhaber Stefan Bohle

Mitglied der Bestatterinnung Berlin-Brandenburg

☎ 030 / 48 47 92 27 [kontakt@bohle-bestattungen.de](mailto:kontakt@bohle-bestattungen.de)

## Diakonie-Station Gesundbrunnen-Wedding

Otawistraße 13, 13351 Berlin

Tel. (030) 46 77 68 10

[gesundbrunnen@diakonie-reinickendorf.de](mailto:gesundbrunnen@diakonie-reinickendorf.de)

Rechtsanwalt  
**Michael Stoewer**

In Bürogemeinschaft mit Herrn Rechtsanwalt Kröger

Bredowstraße 9, 10551 Berlin

Tel.: 030 / 3983 7241

Fax: 030 / 3988 0663

e-mail: ra@stoewer.org



Wir bieten:

- Häuslicher Besuchs- und Begleitdienst
- Freizeitgruppen für ältere Menschen (mit und ohne Demenz)
- Entlastungsangebote für pflegende Angehörige  
Kostenübernahme durch Pflegekasse.

Wir beraten Sie gern!

Diakonie Haltestelle Wedding

Markstraße 4, 13409 Berlin

Tel.: 030/415 088 54, Frau Mirjam Linke



**JASMIN APOTHEKE**  
Kompetenz für Gesundheit

**Beate Berhold**

Lortzingstraße 42 · 13355 Berlin

Tel.: 0 30 / 46 40 46 15 · Fax: 030 / 46 40 46 16

Email: [beate.berhold@jasmin-apotheke.de](mailto:beate.berhold@jasmin-apotheke.de)  
[www.jasmin-apotheke.de](http://www.jasmin-apotheke.de)

***Ihr SANITÄTSHAUS im Brunnenviertel***

Brunnenstraße 111 C–D  
(direkt am U-Bhf. Voltastraße)

Tel. 46 45 65 71

Öffnungszeiten:

Mo–Do 9–18 und Fr 9–15 Uhr

Hausbesuche

- Kompressionsstrümpfe
- medizinische Einlagen
- Rollstühle, Rollatoren
- Gehhilfen, Greifhilfen
- Badewannenlifter
- Brustprothesen, Wärmewäsche
- Hilfsmittel bei Inkontinenz und Stoma, Bandagen

**Heitmann**

Erd-, Feuer und See- Bestattungen

Brunnenstraße 111

am U-Bahnhof Voltastraße

Tag- und Nachruf **493 40 44**

Auf Wunsch auch Hausbesuch





## IMPRESSUM



## evangelisch am Gesundbrunnen

Gemeindenachrichten der Evangelischen Kirchengemeinden an der Panke, Am Humboldthain, Versöhnung

**Redaktionsanschrift:** Badstraße 50, 13357 Berlin  
gemeindebrief@gesundbrunnen-evangelisch.de

**Satz & Layout:** Gabriele Dekara Grafik & Design

**Druck:** Die Gemeindebriefdruckerei

**Bildnachweis:** Wenn nichts anderes vermerkt, sind die Fotos privat bzw. Gemeindeeigentum. Alle Rechte vorbehalten inkl. Nachdruck und Reproduktion.

Titelfoto: Margot Dammann

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist der 20.01.2021.

Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, werden nicht berücksichtigt.

Die Redaktion behält sich vor, die von den namentlich benannten Autoren eingereichten Beiträge unter Wahrung des wesentlichen Inhalts zu kürzen bzw. an das Format der Publikation anzupassen. Die Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)